

SparkassenZeitung

11. Mai 2017 - 16:07 | SIZ II.

Für Bonner Spezialisten geben Sparkassen die Schlagzahl vor

Werner Funk

Beim Thema IT-Revision zählt die Qualität für Sparkassen besonders. Datenschutz ist ein Fall für umfangreiches Spezialwissen.

Ob es das bundesweit agierende Team von IT-Prüfern, die Experten im Beauftragtenwesen oder die stets auf aktuellstem Stand wirkenden Datenschutzfachleute sind – die Philosophie des SIZ, dem Spezialdienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe für Sicherheit, Informatik und Zentrale Services, ist immer gleich: Der Kunde, also die Sparkasse, bestimmt die Schlagzahl. Modular aufgebaute Beratungseinheiten oder entsprechende Software sollen zwar die gewünschte Standardisierung vorantreiben, den Vorständen aber das Zepter in der Hand lassen.

Es ist schließlich auch kein Zufall, dass die Liste der Gesellschafter im Bonner Unternehmen ausschließlich aus Mitgliedern der "Sparkassenfamilie" besteht. Synergien ausschöpfen, Kosten senken – das sind auch für Söhnke Nissen und Gerald Schmidhuber, beide Leiter IT-Revision des SIZ, entscheidende Faktoren ihrer Tätigkeit. In vielen Gesprächen mit Sparkassenvorständen haben Sie ebenfalls registriert, dass die vom SIZ sichergestellte Qualität zunehmend zum alles entscheidenden Kriterium bei einer Outsourcingplanung wird.

Intern beeinflusst das auch die Auswahl der eigenen Mitarbeiter, bei denen die Fachgruppenleiter vier Pluspunkte als unabdinglich sehen: Sparkassenwissen, IT-Wissen, Revisionswissen und Reisebereitschaft. Letzteres auch deshalb, weil das SIZ zwar als "Heimathafen" Bonn angeben kann, bei der Unterstützung der Sparkassen aber bundesweit vor Ort aktiv wird. Aktiv werden die SIZ-Experten auch beim Thema IT-Revision, ähnlich wie andere Fachgruppen ihres Unternehmens, in verschiedenen Ausprägungen. Sparkassen können von Anfang an entscheiden, in welchem Umfang sie Unterstützung haben wollen. Das kann in tageweiser Unterstützung, auf Kontingentbasis oder eben im kompletten Outsourcing geschehen.

Bei der "Kür", dem kompletten Outsourcen, übernehmen die Dienstleister die gesamte IT-Steuerung, wenn dies von der Sparkasse gewünscht wird. "Wir erleben viele Häuser in unterschiedlichen Verbandsgebieten", nennt Nissen einen Pluspunkt der eigenen Arbeit und ergänzt: "Damit sehen wir auch, wohin die Reise in den jeweiligen Verbandsgebieten geht." Fachkollege Schmidhuber ergänzt: "Wir sind bundesweit Marktführer und – was vielleicht noch wichtiger sein mag – wir kommen aus der Sparkassen-Finanzgruppe."

So können Institute, die die SIZ-Experten beauftragen, sicher sein, dass sie sich nicht nur die passende Unterstützung ins Haus holen. Es gibt auch die Garantie für absolute Vertraulichkeit frei Haus. Das Wort Vertraulichkeit wird

naturgemäß im Fachbereich Datenschutz des SIZ besonders groß geschrieben. Fachgruppenleiter Christof Rietzke beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit diesem für Sparkassen besonders sensiblen Themenfeld.

"Datenschutz wird von den Kunden der Sparkassen vorausgesetzt", deklariert er die Priorität des Themas. Und auch hier gilt, dass das Rad nicht unbedingt in jeder Sparkasse neu erfunden werden muss. Der Datenschutzbeauftragte eines Instituts sollte eigentlich Techniker sein, eine juristische Ausbildung haben, unbedingt betriebswirtschaftliche Kenntnisse mitbringen, Sparkassen und ihre Prozesse gut kennen, überzeugend präsentieren können und dafür auch die erforderliche Sozialkompetenz mitbringen. "Solches Personal ist schwer zu finden", so Rietzke. In seinem Team finden sich die Experten aller genannten Anforderungen und können wechselweise für Sparkassen im Einsatz sein. Auch wenn das SIZ-Angebot hier effiziente Standards ins Spiel bringt, rund 20 Prozent der Aufgabe sind nach den Erfahrungen des Fachgruppenleiters "institutsindividuell".



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online